



FACHAUSTAUSCH am 2.11.2016, 9.30-16 Uhr

„Dialog als Methode – den Übergang gemeinsam mit Eltern gestalten“

Thementisch 4:

Erreichbarkeit von Eltern: Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team

| | |
|---|---|
| Impulsgebende/ Expertin, Experte | Sylvia Henkel, Soziale Gruppe Pustebume-Grundschule Stephan Borchardt, Schulsozialarbeit Pustebume-Grundschule www.pustebume-grundschule.de |
| Moderatorin | Dagmar Lettner, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. |

Impuls

Das Thema „Zusammenarbeit mit Eltern“ ist an der Pustebume-Grundschule ein wichtiges und herausforderndes Thema und Schwerpunkt der Schulentwicklung.

„Eltern arbeiten ihre eigene Schulkarriere an uns ab.“

Sylvia Henkel und Stephan Borchardt von der Pustebume-Grundschule gestalten den Thementisch im Workshop-Format: Die Teilnehmenden aus Schule und Kita tauschen sich über Stolpersteine, Gelingensfaktoren und gute Praxis für die Zusammenarbeit mit Eltern aus.

Stolpersteine

Struktur in der Schule:

- Fehlende (Arbeits-)Zeit für Gespräche
- Teamstruktur und Haltung der Fachkräfte
- Die Schule ist kein „gläsernes Haus“ für Eltern, es fehlt Transparenz über Tagesablauf und Schulalltag
- Schule ist Institution mit Macht und Hierarchie

Ist-Zustand in der Beziehung zu Eltern:

- Kein Hintergrundwissen über die Familien
- Sprachliche Barrieren, Verständnisprobleme, Analphabetismus
- Gegenseitiges Desinteresse von Eltern und Lehrkräften
- Die Expertise der Eltern für ihre Kinder wird nicht einbezogen

Rolle des Kindes:

Dieses Projekt wird durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland, das Land Berlin im Rahmen des Programms "Zukunftsinitiative Stadtteil II", Teilprogramm "Soziale Stadt" sowie durch das Aktionsprogramm Gesundheit gefördert.



Übergänge gut gestalten – gesunde Zukunftsperspektiven unterstützen

- Das Kind muss in der Schule „funktionieren“
- Keine Einbeziehung und Teilhabe der Kinder: Wie kann das Kind gehört werden?
- Die Rolle des Kindes zwischen Eltern und Lehrkräften muss geklärt sein (z. B. wenn es für die Eltern übersetzen muss.)
- Gegenseitiger mangelnder Respekt, auch gegenüber dem Kind
- Wichtig: positiver Blick auf das Kind

Gelingensfaktoren

Struktur in der Schule:

- Gesamtes Team miteinbeziehen (zentral: Schulleitung, Schulsozialarbeit)
- Austausch unter Fachkräften: gemeinsame Teamstunden (z. B. pro Saph-Klasse), regelmäßige Treffen
- Strukturen schaffen für Not- und Krisensituationen
- Partner im Sozialraum finden (Jugendamt etc.)
- Ressourcen zur Vorentlastung schaffen: Sozialarbeit empfängt Eltern, bereitet vor, Lehrkräfte stoßen passgenau dazu, Gespräch wird protokolliert
- Langer Atem

Erziehungsbündnisse schaffen:

- Gemeinsamer ganzheitlicher Blick auf das Kind
- Anlaufstationen für Eltern bieten, sie aktiv ansprechen, Ablauf gut organisieren
- Vermeintliche „Kleinigkeiten“ berücksichtigen (Atmosphäre, Ansprache, ...)
- Wertschätzung der Eltern
- Vorerfahrungen der Eltern berücksichtigen
- Erstes Ziel ist erreicht bei: „Schule ist gar nicht so schrecklich“
- Zusammenarbeit mit Eltern als Thema in der Ausbildung verankern: „Das Elterngespräch“

Gute Ansätze:

- „Familienklasse“ → gemeinsame Arbeit von Eltern und Kindern in bestimmten Zeiten im Klassenraum

Leitfrage für die Diskussion in der Fishbowl:

Wie gelingt es, im gesamten Team eine positive Haltung gegenüber Eltern zu entwickeln?

Weiterführende Materialien:

Familienklasse

<https://de.wikipedia.org/wiki/Familienklasse>

Dieses Projekt wird durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland, das Land Berlin im Rahmen des Programms "Zukunftsinitiative Stadtteil II", Teilprogramm "Soziale Stadt" sowie durch das Aktionsprogramm Gesundheit gefördert.



Wie können Erziehungspartnerschaften in der Praxis gelingen – Eine Handreichung
www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/aufbau-gelungender-erziehungspartnerschaften/

Partizipation im Übergangmanagement von Kitas und Schulen: Eltern als Ressource

Wilfried Griebel, Andreas Wildgruber, Julia Held, Andrea Schuster, Bernhard Nagel

<http://bildungsforschung.org/index.php/bildungsforschung/article/view/160>

Was Eltern wollen. Allensbach-Studie im Auftrag der Vodafone Stiftung

[www.vodafone-stiftung.de/alle_publicationen.html?&tx_newsjson_pi1\[showUid\]=78&cHash=2a5679a8275cb577f2322372ac647fde](http://www.vodafone-stiftung.de/alle_publicationen.html?&tx_newsjson_pi1[showUid]=78&cHash=2a5679a8275cb577f2322372ac647fde)

Qualität der Zusammenarbeit mit Eltern. Ein Leitfaden für den frühpädagogischen Bereich

D. Kobelt Neuhaus, G. Haug-Schnabel & J. Bensel

[www.vodafone-stiftung.de/alle_publicationen.html?&tx_newsjson_pi1\[showUid\]=82&cHash=c3ba6cbded62ff4d6ad0826c14bc23e4](http://www.vodafone-stiftung.de/alle_publicationen.html?&tx_newsjson_pi1[showUid]=82&cHash=c3ba6cbded62ff4d6ad0826c14bc23e4)

Qualitätsmerkmale Schulischer Elternarbeit - Ein Kompass für die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus.

Werner Sacher, Anne Sliwka, Sigrid Tschöpe-Scheffler, Sabine Walper, Elke Wild

[www.vodafone-stiftung.de/alle_publicationen.html?&tx_newsjson_pi1\[showUid\]=31&cHash=b7e8ad721f9c75802d792c1c5f6a6bf8](http://www.vodafone-stiftung.de/alle_publicationen.html?&tx_newsjson_pi1[showUid]=31&cHash=b7e8ad721f9c75802d792c1c5f6a6bf8)

Eltern Stärken –Dialogische Elternseminare. Ein Leitfaden für die Praxis

Johannes Schopp,

Verlag Barbara Budrich: Opladen, 2006.

Ein roter Faden – für die Zusammenarbeit mit Eltern

www.ruem-ha-en.de/fileadmin/ruem/downloads/Broschuere_Elternzusammenarbeit.pdf

Eine Anleitung zum Organisieren von Elternabenden in Bildungseinrichtungen

www.elan-fuerth.de/uploads/File/Leitfaden%20f%C3%BCr%20Elternveranstaltungen%20%20%20C3%BCberarbeitete%20Auflage.pdf



Übergänge gut gestalten – gesunde Zukunftsperspektiven unterstützen



Dieses Projekt wird durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland, das Land Berlin im Rahmen des Programms "Zukunftsinitiative Stadtteil II", Teilprogramm "Soziale Stadt" sowie durch das Aktionsprogramm Gesundheit gefördert.

